

II-5 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesIX. Gesetzgebungsperiode

10. 11. 1961

208/A.B.

zu 228/J

Anfragebeantwortung

des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau Dr. B o c k
 auf die Anfrage der Abgeordneten M a h n e r t und Genossen,
 betreffend den Autobahnbau in Tirol.

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Mahnert, Dr. Kos und Genossen, vom 5. Juli 1961, beehre ich mich mitzuteilen:

ad 1) Der Ausbau der Brenner Bundesstrasse als Autobahn stellt den ersten Autobahnbau im Hochgebirge in Europa dar. Bei Einschätzung der vermutlichen Baukosten konnte nur auf die Erfahrungswerte des Bundesstrassenbaues in gleichartigem Gelände zurückgegriffen werden. Die erforderliche Trassenbreite sowie die Anlage von Autobahnbrücken lässt jedoch keine stichhälftigen Vergleiche zu. Die Kosten eines solchen erstmaligen Autobahnbau im Hochgebirgsgelände können daher nicht vom Anfang an festgelegt werden. Es wird jedoch bei Vergabe der einzelnen Baulose eine strenge und genaue Prüfung der Kostenvoranschläge vorgenommen und die Einhaltung der vereinbarten Preise streng überwacht. Überschreitungen der vereinbarten Preise werden nur genehmigt, wenn vorher nicht feststellbare Schwierigkeiten eintreten. Erfahrungsgemäß lassen sich solche Schwierigkeiten bei keinem Straßenbau im Hochgebirgsgelände vermeiden. Selbstverständlich wurden vor Beginn des Baues umfangreiche Trassenstudien und geologische Untersuchungen durchgeführt sowie Sondierstollen angelegt, ebenso wie die durch die Druckstollen des Sill- und Ruetzkraftwerk gewonnenen Aufschlüsse verwertet wurden.

ad 2) Die Ausführungen eines Tunnels in der Scheitelstrecke erscheint wegen der hohen Kosten, die ein Tunnelbau erfordern würde, unwirtschaftlich. Der Scheitel des vorgeschlagenen Brennertunnels würde ausserdem nur 70 bis 150 m tiefer liegen als der Brenner Pass, der erfahrungsgemäß auch in strengen Wintern schneefrei gehalten werden kann. Finanzierungsprojekte für einen solchen Tunnel wurden dem Bundesministerium niemals vorgelegt. Ein von italienischer Seite ausgearbeitetes Autobahnprojekt sieht ebenfalls den Anschluss an die geplante österreichische Autobahntrasse über die Passhöhe vor.